Thomas Scherl

(Nächtliche) Excursionen

zu den Nachtphotos

2009

(Nächtliche) Excursionen

Während meines Stipendiums der Stiftung kunst:raum sylt quelle im November 2009 konnte ich mich seit Langem wieder intensiv auf meine Nachtphotographien konzentrieren oder, technisch gesagt, Langzeitbelichtungen.

Bei dieser Serie interessieren mich als Maler natürlich das Licht und die Farbe. Immer wieder bin ich überrascht, wieviel Licht doch in der Dunkelheit steckt und ich es sichtbar machen kann. Darüber hinaus der Gedanke, daß hierbei Zeit sichtbar wird – zwischen Photographie und Film angesiedelt.

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit dem Phänomen Zeit und experimentiere mit verschiedenen Medien, sie sichtbar zu machen. Z.B. Video: etwas, das sich nur sehr wenig oder gar nicht bewegt, vielleicht bewegt sich auch „nur" das Licht – das Video davon, die bewegten Bilder einer unbewegten Situation faszinieren mich ungeheuer.

Nachtbilder Die Zeit, die vergeht, bis das Bild belichtet ist; die, bis es auf dem Kameradisplay erscheint; die, bis ich es auf einem großen Monitor habe; die, bis es gedruckt, geplottet oder ausbelichtet ist – das alles gibt mir eine Spannung, vergleichbar mit der, die „damals" knisterte, wenn man auf Filmentwicklung und Abzüge wartete (und freilich gibt es bei meinen Nachtbildern auch ähnliche Überraschungen. Und Enttäuschungen).

Einfach wäre es, wenn ich mit dem Stativ ausgerüstet hinauszöge. Ich habe es wahrhaft versucht, doch Procedere und Ergebnisse haben mich gelangweilt.

„Nacht" bedeutet für mich, daß ich mich auf andere Sinne verlassen muß, als auf das Sehen; die Grenzen zwischen Außen und Innen beginnen zu fliessen; flexibel sein und improviesieren; „umherschweifen"* und sehen (oder eben auch nicht bzw. erst am Bild dann) – kurz: das Gegenteil von „Stativ". Vielleicht spielt auch das Thema „Jagd" eine Rolle und ein „wölfischer Charakter", den Arno Schmidt in einer seiner Erzählungen erwähnt** (und den ich hier mit dem gleichen Augenzwinkern verwende wie er).

So ducke ich also hinter Pfosten, Mülleimer, Verteilerkasten oder Auto – eben alles, was meiner Kamera halbwegs ruhigen Halt gibt (bis zu einer halben Sekunde „schieße" ich aus der Hand (ja, nicht immer)). Die Suche nach dem „natürlichen" Stativ ist für mich mittlerweile untrennbar mit meinen Nachtbildern verbunden – sie gehört als Aktion und Bedingung dazu. So scheiterten einige an einer fehlenden oder ungeeigneten Unterlage. Andere, die ich möglicherweise nicht gesehen hätte, verdanken dafür ihre Existenz einem günstig stehenden Zaunpfosten oder einem geraden Stück Treppengeländer. Im Ganzen sind sie also die Dokumentation einer glücklichen Verbindung von Motiv und einer Gelegenheit, meine Kamera zu positionieren.

Den Fotos lasse ich nur wenig Nachbearbeitung angedeihen, meist eine Tonwertkorrektur, keine Farbänderungen, Weich- oder Scharfzeichner usw. Verwackelung, Körnigkeit, Bildrauschen (das ich als eine Art technischen Impressionismus begreife) – die „Fehler" also – begrüße ich. Auch schiefe Horizonte belasse ich immer öfter – die „Fehler" geben Auskunft über die Entstehung und reizen mich wegen ihrer teilweisen Unberechenbarkeit.

Nachtfotos am Tag Die Schweißerbrille ist für mich das treffende Bild meiner Philosophie. Vorsätzlich weniger sehen, um mehr und/oder anders zu sehen, vielleicht mit anderen Sinnen. Diogenes, der am hellen Tag mit der Laterne Menschen suchte – mit umgekehrten Vorzeichen.

Am vorletzten Tag meines Stipendiumaufenthalts auf Sylt entdeckte ich, daß ich die Gläser meiner Schweißerbrille herausschrauben kann und sie die gleiche Größe haben wie das Objektiv meiner Kamera. Ein Stück Pappe und etwas Klebeband hätte es noch bedurft, dann hätte ich das Tageslicht so weit herunterdimmen können, daß es mir eine Langzeitbelichtung ermöglicht hätte. Wären die Vorbereitungen für die Abreise nicht gewesen …

* „Dérive" – Guy Debord / ** ich meine, es ist „Rollende Nacht" aus „Trommler beim Zaren"

alle Bilder o.T., 2009, digital, Maße variabel, bis ca. 130 x 70 cm bzw. 130 x 100 cm

Thomas Scherl

In der Rothalde 15 / 74541 Vellberg
+49 (0)7907 – 944 316 / +49 (0)151 – 20 50 3407
thomas.scherl@gmx.de / http://www.thomas-scherl.de

92 - 00 Studium Freie Kunst & Visuelle Kommunikation bei Eberhard Fiebig, Peter Angermann, Rolf Lobeck und Hans Platschek / studium generale mit den Schwerpunkten Philosophie, Psychologie und Naturwissenschaften

seit 00 freischaffend in Kassel

08 Umzug nach Schwäbisch Hall

06 Kunstdruckedition bei Aldi

09 Arbeitsstipendium Stiftung kunst:raum sylt quelle

Ausstellungen (Auswahl) (G: Gruppenausstellungen)

00 Die Sechs feat. Hans Platschek, Kunstverein Dillingen/Saar (G)

01 Ausstellung im Koffer, Galerie expo3000, Berlin / Land in Sicht!, raum [][][], Berlin

02 Katalog, Galerie Royal, München (G) / Unser Haus am Meer (Brief an meine Musen), Kassel

03 Kernkompetenzen, Galerie Erika im hinterconti, Hamburg (G)

04 Ausstellung Kunstpreis der Kreissparkasse Esslingen (G) / stay tuned, stellwerk, Kassel (G) / polish your image, Kunsträume Kempten (G)

05 microwesten I, takt kunstprojektraum, Berlin (G) / Der Wille zur Norm, stellwerk, Kassel

06 Querpaß, Galerie Klaus Braun, Stuttgart (G) / Fresh & modern paintings, Kassel

07 microwesten, Rathaus–Galerie B.–Lichtenberg (G) / Kasseler Schule – In from the outside, stellwerk, Kassel (G) / Galerie Loyal, Kassel

08 Galerie Claus Semerak, München / Kyrgyz National Museum of Fine Arts (G) / moving-circles-growing-lines, Kasseler Schule, Kunstverein Schw. Hall (G / Galerie Claus Semerak, München (G)

Aktionen, Projekte, Performances (Auswahl) (Pr: Projekt, P: Performance)

01 Warten Warten, unangekündigte & -dokumentierte Performance, Kassel (P)

ab 01 1. kasseler avantgardestammtisch (Pr)

seit 03 How to behave like an artist, undokumentierte Performances, bisher in Kassel, Stuttgart, Schwäbisch Hall, Köln, Mainz, Kempten, Hamburg, Berlin, München, Nürnberg, Sylt (Pr/P)

04 – 06 1 €uro für Deutschland (Pr)

seit 06 Kasseler Schule (Künstlergruppe, Pr)

07 ALEA KAFKA EST, (unangekündigt & undokumentiert), Kassel (P)

09 Landvermessen/Treibgut – Expeditionen,
blog: landvermessen.blogspot.com, im Rahmen des Stipendium Stiftung kunst:raum sylt quelle (Pr)

*Publikationen / Künstlerbücher (Auswahl // * Selbstverlag)*

97 So Grün (daß ich kotzen könnt), unvortragbare Gedichte & Collagen*

98/99 verschiedene Beträge zur Kunsthochschulzeitschrift „informania“

99 Malerei Malerei, Aphorismen & Berechnungen*

00 Ficken & Fortschritt, Berechnungen*

01 Sonnenblumen – Briefe eines Atheisten an Gott*

06 Plan B (Lego), Beitrag zur Künstlerzeitschrift „ohne Anschnitt“

geplant:

Real life – True stories, Geschichten aus einem Leben*

Landvermessen/Treibgut, Buch zum blog landvermessen.blogspot.com (2010)*

Die große Quelle, Katalog (2010)*

© Thomas Scherl 2009